



Januar 2010



MITTERTEICH aktuell

Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich



»Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens«

mit diesen Worten gibt der Evangelist Lukas in seiner Weihnachtsgeschichte den Gesang der Engel wieder.

Mit diesem Gruß wollen auch wir vom Arbeitskreis Heimatpflege das neue Jahr beginnen.

Wir wünschen Ihnen ein glückliches, erfolgreiches und friedvolles neues Jahr.

Verkündigungengel aus der angekauften Krippe durch die Stadt

Eigene Beiträge zum Jubiläumsjahr

Liebe Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises Heimatpflege Mitterteich!

Der Ort Mitterteich feiert heuer sein 875jähriges Bestehen. Da wird es sicher viel Freude geben, denn Gelegenheit zum Mitfeiern ist reichlich vorhanden.

Auch wir vom Arbeitskreis wollen uns in den Kreis der Mitfeiernden gestaltend mit einreihen. Wir werden zum Jubiläum drei Beiträge beisteuern. Wir hoffen natürlich wieder auf Ihre Unterstützung. Aber vor allem hoffen wir, dass viele Interessenten und

Besucher zu diesen Veranstaltungen bekommen.

Zum Bürgerfest am 24. und 25. Juli wollen wir in einer kleinen Ausstellung an „100 Jahre Strom in Mitterteich“ erinnern. Die alljährliche Herbstserenade wird es in diesem Jahr ausnahmsweise in einer anderen Form geben. Stattdessen werden wir am 11. September zu einem Liederabend in die Aula der Grundschule einladen. Als Gast haben wir die gebürtige Mitterteicherin Sängerin und Sopranistin Andrea Artmann eingeladen. Und mit einem weiteren Abend wollen wir



Andrea Artmann freut sich auf den Auftritt in ihrer Heimatstadt

den Mitterteichern eine Freude machen: Am Samstag, dem 16. Oktober, werden wir zu einem Couplet-Abend ins Josefsheim einladen. Dazu werden verschiedene Gruppen auftreten.

Aber auch sonst werden wir uns in diesem Jahr sicher nicht langweilen. Wir haben bereits drei Vorbestellungen für Stadtführungen bekommen. Wir werden diese Rundgänge durch unseren Jubiläumsort ganz nach den Wünschen der Gäste richten.

Rückblick

Jetzt werden Sie sich sicher fragen: Was hat der Engel auf der Vorderseite zu suchen?

Dieser Engel ist Teil einer Krippe, die die Stadt von einem Sammler gekauft hat. Diese Krippenfiguren wurden vor etwa 100 Jahren in Mitterteich geschnitzt. Auf verschiedenen Wegen sind sie zu Antiquitätenhändlern gelangt. Über Umwege hat die Stadt von diesen Mitterteicher Stückeln erfahren. Kurz entschlossen hat Bürgermeister Roland Grillmeier diese Mitterteicher Erinnerungsstücke

gekauft. Zur Zeit ist die Krippe an einem sicheren Ort aufbewahrt. Schließlich ist sie einige 1000 Euro wert.

Werner Männer ist im Moment dabei, sämtliche Figuren zu fotografieren und zu katalogisieren. Erst wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird sie zu besichtigen sein. Vorsitzender Erhard Sommer recherchiert derzeit noch, von wem die Krippe genau geschnitzt wurde. Der letzte Besitzer kann dazu leider keine Auskunft geben.

Das war zum Beispiel nur ein Teil unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Auch deshalb

haben wir es nicht geschafft, Ihnen 2009 einen Informationsbrief zusammenzustellen. Unser wichtigstes Projekt war voriges Jahr die Fertigstellung des Zoiglbuches. Das hat viel Zeit und „Schweiß“ gekostet. Was uns besonders freut: Wir bekommen von allen Seiten

positive Beurteilungen. Das verdanken wir auch allen Autoren und natürlich den drei Zoiglwirten. Alle haben sich bemüht, die Mitterteicher Zoiglgeschichte exakt zu dokumentieren. Was natürlich am schönsten ist: Die gesamte Auflage ist ausverkauft.



Autorenlesung im Kellnerhaus

Eine besonderer Höhepunkt war die Autorenlesung zum Thema „Neie Töne zum neien Testament“ mit Norbert Neugirg und dem „Grenzgang-Trio“ im Kellnerhaus. Arrangiert hat diesen Abend „unser Musikus“ Reiner Artmann. In der Presse ist die Musik leider etwas zu kurz gekommen.

Deshalb noch einmal ein Bild von den drei Profis und nochmals herzlichen Dank für diesen herrlichen und erfrischenden Abend.



Ehre für Herbert Molwitz

Zwar nicht mehr zum Fest Allerheiligen, aber kurz darauf wurde dem Künstler Herbert Molwitz nochmals eine besondere Ehre zuteil. Wie bekannt, hat die Stadt das Grab der Familie übernommen. Es wird auch in nächster Zeit von der Stadt gepflegt. Auf Wunsch des Arbeitskreises wurden drei Silberdisteln gepflanzt. Sie hatten einst den Künstler berühmt gemacht. Der Arbeitskreis beteiligt sich an der

Grabpflege und kontrolliert regelmäßig den Zustand der Pflanzen. Kurz nach Allerheiligen wurde auf Anregung des Arbeitskreises noch eine besondere Tafel auf dem Grab aufgestellt. Sie erinnert an den Radierer und Kupferstecher und an seine Geburts- und Sterbedaten. Auf dem Grabstein war nur an die Familie Molwitz erinnert worden. Die Kosten für die Tafel hat die Stadt übernommen.



Die Bronzetafel am Grab von Herbert Molwitz

Stadtführungen finden großes Interesse

Viel beschäftigt haben uns 2009 auch mehrere Stadtführungen, die speziell für einige Besuchergruppen vorbereitet wurden.

Bereits zum Auftakt des Musiksommers hatten wir eine Gruppe aus Waldsassen zu Besuch. Da staunten unsere Nachbarn, als Elisabeth und Hans Stingl vor dem Heimatbrunnen in original Stiffländer Heimattracht postiert waren. Viele kannten die aufwändigen Kleider unseres Heimatvereins noch nicht. Sie staunten, was Frau Stingl alles dazu erzählen wusste. Der eineinhalbstündige Rundgang wurde mit einem zünftigen Zoiglabend im Bauerhaus abgeschlossen. Zum Auftakt der Führung hatten wir erstmals auch zu

einer „Orgelwanderung“ in die Kirche eingeladen. Auch dazu gab es erstaunte und dankbare Hörer: Meist hört man die Orgelklänge nur bei Gottesdiensten oder bei Konzerten. Chordirektor Matthias Schraml ging vor allem auf die Besonderheiten an diesem wunderbaren Instrument ein.

Anscheinend muss die Führung recht interessant gewesen sein. Deshalb haben sich weitere Interessenten zu einer Führung im Herbst angemeldet.

Der zweite Rundgang führte dann über die Friedhofkapelle, um die seltenen Totentanz-Darstellungen zu besichtigen, über den Markt und natürlich in den Bierkeller im Kellnerhaus. Neu war für viele, dass

es diese Keller in Mitterteich schon im 16. und 17. Jahrhundert gab.

Natürlich haben wir uns auch beim Kommunbrauertag engagiert. Die Führungen im Brauhaus waren ein Höhepunkt. Es kamen so viele Besucher, dass

Erhard Sommer und Werner Männer den ganzen Nachmittag im Brauhaus verbringen mussten, um alle Besucher zufrieden zu stellen. Auch am Aufbau des neuen Museums sind wir mit beteiligt, was einige Zeit gekostet hat.



AKH-Vorsitzender Werner Männer in Nachtwächterkleidung bei der Stadtführung

Den alten Zoigkeller erhalten

Vielleicht hat mancher Zeitungsleser mitbekommen, dass der alte Keller am Oberen Markt (Familie Bauer – Mühlfenzlhaus) wegen des geplanten Neubaus der Raiffeisenbank gefährdet ist. Das wäre insofern schade, denn glaubt man der Jahreszahl über dem Türstock, dann wurde er bereits 1737 errichtet. Also ein Teil Mitterteicher Geschichte.

Wie bekannt, hat die Stadt dieses und ein weiteres Haus gekauft. Die Raiffeisenbank zeigt Interesse und will darauf ein neues Geldinstitut errichten.



Das Datum 1737 ist deutlich über der Kellertür zu erkennen

Neues Jahr – neue Aufgaben

Gleich zu Beginn des neuen Jahres war der Arbeitskreis schon wieder beschäftigt.

Bürgermeister Roland Grillmeier hatte einen Termin beim Weidener Lokalrundfunksender „Ramasuri“. Begleitet wurde er von der Museumsleiterin Gabriele Wenisch und AKH-Vorsitzenden Werner Männer. Der Bürgermeister stellte die Stadt und das Jubiläumsprogramm vor. Frau Wenisch sprach über die vielen Freizeit-

möglichkeiten und stellte kurz das künftige Museum vor. Der AKH-Vorsitzende blickte kurz zurück in die Geschichte des Ortes, wobei er nicht vergaß zu erwähnen, dass das Bierbrauen vor mehreren Jahrhunderten eines der wichtigsten Rechte für Mitterteich war. Der Verkauf dieses Getränks war für den Ort eine wichtige Einnahmequelle und verhalf Mitterteich mit zu seinem Aufschwung.



Gabriele Wenisch (re.) und Werner Männer im Studio von Radio Ramasuri in Weiden

Wir forschen auch in der Familiengeschichte

Was uns auch beschäftigte und noch beschäftigt, ist Familienforschung. So haben wir ein Bild erhalten, das angeblich den Mitterteicher Gastwirt und Ökonomen Wiendl zeigen soll. „Und wir müssen das Bild unbedingt in der Stadt an einem besonderen Platz aufhängen. Das Bild hat er von Beschäftigten des Basaltwerkes Steinmühle erhalten. Es war einstmals in der Werkskantine aufgehängt“. Da uns die Zeit nicht drängte, legten wir das Bild lange Zeit zur Seite. Weil er von uns nichts mehr hörte, forderte er das Bild zurück. Wir forschten dann genauer nach. Das Ergebnis war überraschend. Wir zeigten das Bild unserem Spezialisten Matthias Krämer. Dieser stellte sofort

fest: „Das ist nicht der Mitterteicher Wiendl, das ist Kurfürst Maximilian von Bayern“. Eine Recherche im Internet bestätigte es und zeigte genau das gleiche Bild, das auch uns vorlag. So kann es gehen, wenn man nicht aufpasst. Mittlerweile haben wir natürlich ein echtes Bild von dem Mitterteicher Wiendl. So sah er aus.



Wir forschten im vergangenen Jahr auch in den Häusern, welche die Stadt gekauft hatte. Dabei fanden wir viele interessante Dinge wie zum Beispiel alte Spinnräder, Sterbebilder oder alte Zeitungsausschnitte und Kaufurkunden. Alles zusammengefügt ergibt das ein neues Bild über die Familie oder auch über die Geschichte Mitterteichs. Dafür bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister, dass wir Zugang zu den Gebäuden hatten.

Wir danken auch allen Mitterteichern, die uns in der Vergangenheit mit Hinweisen oder Material unterstützten. Inzwischen hat es sich bei den Mitterteichern herumgesprochen, dass wir für das Stadtar-

chiv sammeln. Immer wieder bekommen wir Bilder oder Familienstücke angeboten. Wir fotografieren das, schreiben den Zusammenhang auf und sichern alles im Bildarchiv Baueraus.

Wie vielseitig unsere Mitglieder sind, bewiesen dieser Tage wieder einmal Franz Gärtner und Josef Santl. Von Frau Hartwich haben wir einen alten ramponierten Zoiglster bekommen. Unsere beiden Spezialisten renovierten das gute Stück, ersetzten fehlendes Holz und bemalten es wieder in Originalfarben. Jetzt sieht es wieder wie ein Zoiglzeichen aus, das zwar schon lange in Gebrauch ist, aber immer noch vorzeigefähig ist. Vielen Dank für diese gelungene Arbeit.

Ein kleines Jubiläum gibt es dieses Jahr zu feiern:

Am 24. September 1980 ist der Arbeitskreis Heimatpflege gegründet worden.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich
Redaktion: Hubertus Krämer, Werner Männer, Erhard Sommer
Bilder: Werner Männer
eMail: akh@stadt-mitterteich.de

Weitere Informationen auch im Internet:

www.akh.mitterteich.de